

Deutscher Schulpreis - erkauft auf dem Rücken der Lehrer?

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 6. Juni 2019 00:22

Zitat von Stille Mitleserin

Das alles hört sich nach verdammt viel Arbeit eines jungen Teams an. Schön.
Aber kann man das halten, wenn die Kollegen Familien gründen?

Ich lese da nicht mehr Arbeit, sondern eine andere Art des Unterrichtens heraus. Warum sollte sich das mit Familiengründung widersprechen? Und aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es weitaus energie- und kräftezehrender ist, den gewohnten lehrzentrierten Frontalunterricht in solchen Klassen abhalten zu wollen (oder m. Es funktioniert nämlich einfach nicht und führt recht schnell zu Burnout bei den Lehrkräften.

Zitat von Stille Mitleserin

nur junge Lehrkräfte um die 30

Im Text steht, dass es einen Generationenwechsel gegeben hat und die meisten Lehrer um die 30 seien. Zwischen "nur" und "meisten" besteht ein kleiner Unterschied.

Zitat von Mikael

Genau das Richtige für eine Grundschule. Jeder macht was er will und keiner was er soll.

Vielleicht solltet ihr euch erstmal mit dem Begriff "Epochenunterricht" beschäftigen. Ich bin es langsam echt leid, dass Kollegen aus Gymnasium meinen, Unterrichtsformen der Grundschule, die über Frontalunterricht hinausgehen, einfach so schlecht reden, ohne die geringste Ahnung zu haben. Wenn ihr den Artikel wirklich gelesen hättest, würdet ihr wissen, wie der Unterricht dort abläuft. Und nein, es macht nicht einfach jeder, was er will. Und, welche Überraschung, die Leistungen sind besser geworden.

Für solche Schüler macht Schule an sich erstmal wenig bis gar keinen Sinn. Und wenn man auf bisherigen Unterrichtsformen und -inhalten beharrt, ändert sich daran nichts. In dem Artikel wird sehr schön deutlich, wie die Schüler in die Themenwahl einbezogen werden und gleichzeitig erfahren, dass sie hierfür bestimmte Grundkompetenzen benötigen, welche sie sich dann in regelmäßigen Unterrichtsphasen aneignen können.